

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 101.

Erscheint wöchentlich 3mal; Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 29. August.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 8 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1885.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden veranlaßt, binnen 8 Tagen ein möglichst genaues Verzeichnis, enthaltend Vor- und Zunamen, (Firma) Wohnort sämtlicher Brauereien und Mälzereien in ihren Gemeinden unter Angabe der Zahl der in diesen Betrieben beschäftigten Arbeiter, beziehungsweise eine Fehl-Anzeige hieher vorzulegen.

Nagold, den 27. Aug. 1885.

A. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Die kirchliche Feier des bevorstehenden höchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin wird am Sonntag den 6. September d. J. begangen, was zur Kenntnis der Bezirks-Angehörigen gebracht wird.

Den 27. August 1885.

A. Oberamt. G ü n t n e r.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 25. Aug. (Herbstübungen.) Die Wanderverbände der 27. Division (2. Kgl. Württ.) sind erschienen. Darnach finden die Detachementsübungen der 53. Infanterie-Brigade zwischen Wildberg und Weil der Stadt, die der 54. Infanterie-Brigade zwischen Horb und Herrenberg in der Zeit vom 10—12 September statt. Am 13. September (Sonntag) ist Ruhetag.

In Eßlingen ist der Aedar so wasserarm, daß er an einzelnen Stellen fast trockenen Fußes überschritten werden kann.

Heilbronn, 23. Aug. Der 8. württ. Feuerwehrtag ist trotz der teilweisen Ungunst der Witterung sehr gut verlaufen. Dem eigentlichen Festtag ging am Samstag nachmittag der geschäftliche und mehr offizielle Teil voraus, die Delegiertenversammlung im Harmoniesaal. 162 Delegierte mit 371 Stimmen waren zu derselben erschienen. Nach den Begrüßungsreden des Oberbürgermeisters Hegelmaier und des Landesfeuerlöschinspektors Grossmann brachte der Vorsitzende, Kaufmann Renner, ein Hoch aus auf Se. Maj. den König, in das die Versammlung begeistert einstimmte; darauf wurde ein Guldigungs-telegramm an Se. Majestät abgefaßt. Staatsminister des Innern v. Hölder hatte schriftlich sein Bedauern ausgedrückt, an dem Feste nicht teilnehmen zu können. Die Tagesordnung eröffnete Inspektor Grossmann mit dem Rechenschaftsbericht des Ausschusses des württembergischen Landesfeuerwehverbandes. Daran schloß sich der Klassenbericht und Mitteilung über den Stand der Zentralkasse. Die Zahl der Verbandsvereine ist auf 840, das Vermögen des Verbandes auf 6334 M. angewachsen. Einen außerordentlich günstigen Stand weist die Zentralkasse auf, aus der Beiträge in der Höhe von 87334 M. in die Versicherungsanstalten geflossen sind, eine Leistung, mit welcher die Zentralkasse einzig dasteht. Hierauf kamen einige Anträge über Uebungsvorschriften und Auszeichnungen der Kommandanten zur Beratung, die alle angenommen wurden. Bei der Wahl des Orts für den 9. Landesfeuerwehrtag entscheidet sich die Versammlung für Eßlingen. In den Landesauschuss werden die seitherigen Mitglieder mit Akklamation wieder gewählt. Den Beratungen folgte eine Schulübung einiger Feuerwehrtabteilungen, darauf das Bankett im Altiengarten. Zum eigentlichen Fest-

tag brachten die Züge einen ununterbrochenen Strom von Feuerwehrmännern, statt der angemeldeten 6500 etwa 9000, die mit Musik und Fahnen ihren Einzug in die Stadt hielten. Gegen 10 Uhr zogen sämtliche Feuerwehren, die Heilbronner an der Spitze, auf den Marktplatz zu der großen Schauübung. Die Uebung ging exakt und in genauer Beobachtung der Signale vor sich; es herrschte nur eine Stimme des Lobes darüber. Nach Beendigung der Uebung führten die beiden hiesigen Rudervereine den Gästen zu Ehren eine Wettfahrt aus, zu welcher sich tausende von Zuschauern an den Ufern und in Rähnen auf dem Flusse drängten. Dann wurden die Quartiere, Gasthöfe und Wirtschaften aufgesucht. Gegen 3 Uhr begann der Festzug. Es war ein endloser, prächtiger Zug, der, den Landesausschuß und die städtischen Kollegien voran, die Feuerwehren in alphabetischer Ordnung folgend, zu seinem Aufmarsch auf den Sammelplatz eine volle Stunde brauchte. Zwölf Musikkorps begleiteten denselben. Als die Feuerwehren alle den Festplatz erreicht hatten, bestieg Hr. Oberbürgermeister Hegelmaier die Rednertribüne, um die Versammelten zu begrüßen. Redner wies auf die hohen und edlen Ziele hin, welche sich die Feuerwehren gestellt und schloß mit einem Hoch auf die Feuerwehren. Ihm folgte der Kommandant der Stuttgarter Feuerwehr, Oberbaurat von Trischler, der die von der Heilbronner Feuerwehr vorgeführten Leistungen rühmte, den freundlichen Empfang, den Heilbronn seinen Gästen bereitet, pries und seiner Genehmigung darüber in einem Hoch auf Heilbronn, seine Feuerwehr, seinen Oberbürgermeister und das Festkomitee Ausdruck verlieh. Auf dem Festplatz entfaltete sich sodann unter reger Beteiligung der hiesigen Einwohnerschaft ein volksfestartiges Leben und Treiben, das vorübergehend durch einen Regenguß gestört wurde, und in einem prächtigen Feuerwerk seinen würdigen Abschluß fand.

Heilbronn, 24. Aug. Aus Anlaß des Feuerwehrtages sind in den Tagen vom 18. bis 22. Aug. laut N.-Ztg. geschlachtet worden 13 Ochsen, 14 Farren, 4 Kühe, 56 Rinder, 236 Schweine, 250 Kälber, 60 Schafe, im ganzen 636 Stück.

Nach Schluß der Wanderverbände wird bei dem 8. württ. Inf.-Reg. Nr. 126 ein Garnisonswechsel vor sich gehen. Das 2. Bataillon, bisher in Schleißstadt, kommt am 30. September nach Straßburg, das 3. Bataillon, bisher in Straßburg, am selben Tage nach Schleißstadt.

Brandfälle: In Böhlingen (Wach) am 23. ds. 2 große Wohnhäuser und 3 Scheunen; in Osterhofen (Waldsee) am 24. ds. ein Mühlebau; in Unter-Urbach (Waldsee) am 25. ds. ein großes Wohn- und Oekonomiegebäude; in Herrenalb am 26. ds. das Haus des Postboten Mangler.

Konstanz, 25. Aug. Der verheiratete Sticker J. von Kreuzlingen machte am Sonntag nachmittag eine Gondelpartie. Mitten im See zwischen dem „Jakob“ und dem „Hörnle“ stürzte er sich, indem er den zwei Insassen eines andern in der Nähe befindlichen Bootes zurief, er wolle einmal sehen, wie tief der Bodensee sei, kopfüber in den See. Im Wasser überkam den Lebensmüden jedoch die Reue, er rief um Hilfe und diese wurde ihm dann auch von den beiden Fremden unter eigener Gefahr zu teil. Zum Dank lud J. seine Retter zu einer Flasche Wein ein, verschwand aber dann unverfehens aus der betreffenden Wirtschaft, so daß den beiden Fremden außer der Mühe auch noch die Kosten für den Wein erwachsen sind.

Der deutsche Kronprinz wird am 31. August in Regensburg eintreffen, um dort die bayerische Kavallerie zu besichtigen. Vom König von Bayern ist dem Kronprinzen bereits das Regensburger Schloß und der Marjall zur Verfügung gestellt worden, auch hat der Oberhofmarschall v. Massen Befehl erhalten, bei dem hohen Besuche die Honneurs des königlichen Hofes zu machen.

Frankfurt a. M., 25. Aug. Die Prämien für die Ergreifung des Mörders des Polizeirat Rumpff im Betrage von M. 10000 sind, wie wir hören, nunmehr zur Verteilung gelangt. Gensdarm Gß von Hohenheim, welcher den Viehle anhielt und bei seiner Flucht einsang, erhielt M. 6000; der eine der beiden Kinkess von Hohenheim M. 1700, der andere M. 1300. M. 1000 wurden anderweitig verteilt.

Bremen, 25. Aug. Das zu Ehren der Mitglieder der Telegraphen-Konferenz im Ratsteller veranstaltete Fest verlief auf das Glänzendste. Als Staatssekretär v. Stephan den Keller verließ, wurden demselben von dem Publikum lebhaft Ovationen dargebracht. Heute früh besichtigten die Mitglieder die hervorragendsten Gebäude Bremens, machten dann eine Umfahrt durch die Stadt und reisten dann um 10 Uhr mit Extrazügen nach Bremerhaven und Oestemünde weiter.

Hamburg, 26. Aug. Die Diebe, welche die hiesige Reichsbank um 200000 Mark bestohlen, wurden gestern in Paris verhaftet. Es wurde fast der ganze Betrag bei ihnen gefunden, nämlich 9600 Pfund Sterling.

Leipzig, 26. Aug. Das Reichsgericht verwarf die vom Verteidiger Viehle's (Mörder Rumpff's) eingewendete Revision.

Dresden, 23. Aug. Die von dem Maler Banton angeregte Idee, Maler und Künstler möchten zur altdeutschen Künstlertracht wieder zurückkehren, hat sich hier insofern verwirklicht, als ein Verein entstanden ist, dessen 80 Mitglieder die altdeutsche Tracht nicht nur im Atelier, sondern auch außerordentlich anlegen. Mehrfach kann man Gestalten in solcher Kleidung, deren Anblick die Erinnerung vergangener Jahrhunderte wachruft, in den Dresdener Straßen sehen.

Berlin, 25. Aug. Der Nat.-Ztg. wird aus Madrid unterm 22. ds. geschrieben: Noch immer bringen sämtliche Blätter in jeder Nummer Leitartikel über Deutschland und die Karolinen; die Qualität steht aber leider in keinem Verhältnis zur Quantität dieser Auslassungen. Ausgenommen einige ministerielle Blätter, wie Epoca, Estendarto, vermißt man jegliche Objektivität und häufig allen politischen und gesellschaftlichen Takt. Die zuvorkommende Note des Auswärtigen Amtes in Berlin auf die spanische Reklamation ist gestern in telegraphischem Auszug durch den Imparcial bekannt geworden, hat aber die Erbitterung wenig vermindert. Welch hohen Grad dieselbe erreicht, ergibt sich aus den thörichten Drohungen, die gegen Deutschland geschleudert werden. Das Organ des Kultusministers Bidal, die Herikale Union, fordert den König und sämtliche Persönlichkeiten, die deutsche Orden besitzen, auf, dieselben zurückzusenden. Der General Salamanca soll den Rat befolgt und den roten Alerorden, den er bei Gelegenheit des Besuchs des deutschen Kronprinzen erhielt, nach Berlin zurückgeschickt haben; ebendasselbe hat angeblich ein anderer Offizier in Toledo gethan. Die Rechtsakademie wird demnächst abzustimmen haben, ob die deutschen Mitglieder der Korporation auszu-

schließen seien. Der kaufmännische Verein Circolo mercantile hielt vorgestern und gestern stürmische Diskussionsabende über die Frage des Protektorates Deutschlands über die Karolinen; die Redner machten für die Idee Propaganda, sämtliche Handelsbeziehungen mit Deutschland abzubrechen. Die Zeitungen, einschließlich die ministeriellen, drohen mit Kündigung des Handelsvertrages und die liberalen Blätter raten ein Offensiv- und Defensivbündnis mit Frankreich an. Die Vertreter der öffentlichen Meinung haben sich bei dieser Gelegenheit ein trauriges Zeugnis ihrer Urteilslosigkeit gestellt. Sämtliche andere Fragen sind in den Hintergrund getreten, sogar die Cholera.

Berlin, 25. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet; Der Beschluß der Telegraphenkonferenz vom 22. Aug. setzt eine Einheitszaxe für den Terminalverkehr fest; dieselbe wird von allen Ländern, die europäische Regierungen haben, angenommen. Die Terminalzaxe wird auf zehn, die Transitzaxe auf acht pro Wort festgesetzt. Für die kleinen Staaten werden diese Sätze auf $6\frac{1}{2}$ bzw. 4 Cent. reduziert. Rußland und die Türkei können in Ansehung der Schwierigkeiten, die ihnen die Unterhaltung ihrer langen Linien in ausgedehnten, zum Teil unfruchtbarsten Gegenden verursacht, einen Zuschlag erheben. Wo mehrere Wege vorhanden sind, soll stets die Zaxe des billigsten Weges erhoben werden, ohne Rücksicht darauf, welchen Weg das Telegramm bei seiner Beförderung wirklich nimmt.

Berlin, 25. Aug. Der nächsten Reichstags-session werden wieder einige Handelsverträge und sonstige internationale Vereinbarungen zugehen; ob auch der Handelsvertrag mit der Türkei bereits dazu gehören wird, ist allerdings noch nicht abzusehen, wie sehr dies auch in den diesseitigen Wünschen liegen mag. Die noch rückständigen Entwürfe bezüglich des Unfallversicherungsgesetzes, welche dem Reichstage bereits vorlagen, aber wegen des Schlusses der Session nicht erledigt wurden, also die Ausdehnung des Unfallversicherungsgesetzes auf landwirtschaftliche und Forstbetriebe und auf Beamte dürften dem Reichstage abermals zugehen, da im Bundesrat keine Meinungsverschiedenheit darüber vorhanden war. Erst wenn alle diese Dinge erledigt sind, will man an das Arbeiter-Alterversorgungsgesetz herantreten.

Berlin, 26. Aug. Das Reichsversicherungsamt beabsichtigt, das Unfallgesetz am 1. Oktober in Kraft treten zu lassen, und hat bei den Vorständen der Berufsgenossenschaften angefragt, ob ihre Organisation vollendet sei.

Der deutsche Kronprinz hat böse Erfahrungen in diesem Sommer zu machen gehabt. Bei der Abreise von Andernatt in der Schweiz, wo er seiner Familie einige Wochen gewohnt hatte, erhielt er Rechnungen, die sein Hofmarschall alle „abänderte“, denn, sagte derselbe, „solche Preise bezahlt man nirgends.“ Für die Fahrt im Wagen von Göttingen nach Andernatt, etwa eine Stunde, mußten 200 Francs bezahlt werden, während sonst ein Wagen 15 Francs kostet! Ueberall Unverschämtheiten, bei jeder Gelegenheit Prellerereien. Vielleicht bleibt der Kronprinz im nächsten Sommer in Deutschland, es gibt ja auch in unserem Vaterland hohe Berge und frische Luft und wenn auch nicht alle deutschen Wirte Engel sind, so kann man in Deutschland doch immer noch eher mit ihnen fertig werden als in Belgien, in Frankreich oder in der Schweiz.

Am 23. August ist dem Erfinder des Telephons, dem Physiker Philipp Reis, in seiner Vaterstadt Selnhausen eine wohlgelungene Bronze-Büste auf Granitsockel errichtet worden.

Während die Ausweisungen von Polen aus Preußen fortbauern, nimmt nun auch die Ausweisung preussischer Staatsangehöriger aus Rußland größeren Umfang an. Am 19. Aug. langten 140 Personen, darunter 30 Frauenpersonen, von denen mehrere Gouvernantenstellen besaßen, aus Warschau nach 12tägigem Fußtransporte in der preussischen Grenzstation Alexandrowo an. Die Männer waren auf dem Marsche aneinandergesesselt.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 24. Aug. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Die Völker Oesterreich-Ungarns begrüßen die Entree in Kremfier mit aufrichtiger Freude und ungeteilter Begeisterung, und erblicken darin ein neues Unterpfand des Friedens und einen weiteren Beweis für die herzlichen und freundschaftlichen Beziehungen, welche die Souveräne beider Völker miteinander verbinden.

Kremfier, 25. Aug. Bei der Hofstafel (178 Gedede) nahmen beide Kaiserinnen die Ehrenplätze ein. Zur Rechten der Kaiserin von Rußland saß der Kaiser von Oesterreich; zur Linken der Kaiserin von Oesterreich saß der Kaiser von Rußland. Toaste wurden nicht ausgebracht. Um 8 Uhr abends begann die Theatervorstellung, woran sich der Thee und dann das Souper schloß. Mittwoch soll um $1\frac{1}{2}$ Uhr ein Jagdausflug mit Dejeuner im Jägerhause und abends Diner im Schlosse stattfinden. Die Abreise des russischen Kaiserpaars erfolgt abends 10 Uhr. Der Kaiser von Oesterreich verließ dem Großfürstenthronfolger ein Manenregiment.

Kremfier, 26. Aug. (Zur Kaiser-Entree.) Einem befreundeten Würdenträger gegenüber soll Giers geäußert haben, der Hauptgrund der letzten Entree sei die Konsolidierung der bestehenden europäischen Verhältnisse und die gemeinschaftliche friedliche Verhütung einzelner Störungen. Es darf als zweifellos gelten, daß die Kaiserkräfte in erster Linie partielle Engagierungen der Türkei verhindern werden, in welcher Richtung bereits vor Wochen bestimmte Schritte bei der hohen Pforte geschritten sind, über deren Art strengstes Stillschweigen bewahrt wird. Giers und Kalnoky zeigen sich von der hiesigen Begegnung außerordentlich befriedigt. Auch der Zar sprach wiederholt seine Freude aus.

Kremfier, 27. Aug. Um 10 Uhr abends traten die russischen Gäste die Rückreise an. Dieselben verabschiedeten sich am Bahnhofe von den österreichischen Würdenträgern, wie auch der Kaiser von Oesterreich, der Kronprinz und der Erzherzog Karl Ludwig von dem russischen Gefolge Abschied nahmen. Beide Kaiser umarmten u. küßten sich einander dreimal herzlich. In gleicher Weise verabschiedeten sich die übrigen fürstlichen Persönlichkeiten.

Ein neues Zahlengenie ist der 7 $\frac{1}{2}$ jähr. Sohn eines Getreidehändlers Hübner in Oswiecim. Derselbe sagt eine 21stellige Ziffer, die er sich einmal angesehen hat, mit Sicherheit auf, ebenso die einzelnen Zahlen darauf in beliebiger Ordnung, rechnet eine schwierige Regelbetriebsaufgabe im Kopfe und zieht im Kopfe die Kubikwurzel aus einer 6stelligen Zahl. Derselbe wird demnächst nach Berlin gehen, um Vorstellungen zu geben.

Schweiz.
Zürich, 25. Aug. Die Enthüllung des Zwingli-Monuments fand bei prächtigem Wetter und unter Teilnahme der ganzen Bevölkerung statt. Das Monument übte eine schöne Wirkung aus. Es findet ein ungeheurer Jubel zu dem Bankett und den Illuminationskarten statt.

Italien.
Zu den schönen Nebeneinnahmen des Papstes gehören die Dispense. Zu der Heirat des Prinzen Waldemar (Protestant) mit der Tochter des Grafen von Chartres (katholisch) hat der Papst seine Einwilligung nur unter folgenden Bedingungen gegeben: Prinz und Prinzessin behalten ihre Religion bei, die männlichen Kinder werden evangelisch, die weiblichen katholisch erzogen. Für diesen Dispens mußte der Graf von Chartres 120 000 Francs zahlen.

Grauenvoller Vorfall. In Triest entsetzte sich eine arme Arbeiterfrau, Anna Comer, die mit ihrem Gatten und 5 Kindern ein elendes Kämmerchen in der Via Sporcavilla bewohnte, aus demselben, um das lärgliche Abendbrot für die Familie zu holen, und mußte ihr jüngstes, 24 Tage altes Töchterchen ohne Aufsicht zurücklassen. Als sie nach zehn Minuten zurückkam, hörte sie das Kind jämmerlich schreien und sah eine große Ratte aus dem Bett desselben springen, während eine andere das Gesichtchen des wehrlosen Säuglings benagte; das ekelhafte Tier wollte keine Beute nicht fahren lassen und mußte von der unglücklichen Mutter mit Gewalt entfernt werden. Man brachte das blutüberströmte Kind in die nächste Apotheke, wo die Wunden in Anbetracht des zarten Alters des Kindes als sehr schwere bezeichnet wurden. Die Wangen waren an vielen Stellen benagt, ein Stück der Oberlippe fehlte, während die Nase ganz losgelöst war. Das Kind wurde ins Spital gebracht, wo es nach wenigen Stunden starb.

Frankreich.
Paris, 26. Aug. Die Leichenfeier für Courbet hat heute früh in engerem Kreise in Hydras am Bord des „Bahard“ stattgefunden. Der Sarg wurde sodann ausgeschifft, nach dem Bahnhofe gebracht und wird nach Paris übergeführt.

In Frankreich sieht es traurig aus, die Cholera ist jetzt auch in Toulon ausgebrochen und aus Tonkin kommen geradezu entsetzliche Nachrichten über den Gesundheitszustand der dortigen Truppen. Nach Mitteilung eines Offiziers lagen am 2. Juli ca. 2640 Mann im Hospital, nachdem schon 1600 Mann nach Frankreich geschafft worden waren. Im Mai allein hatte man 600 Todesfälle zu verzeichnen. Auch Kolonialpolitik!

Spanien.
Madrid, 23. Aug. Auf dem Prado fand heute nachmittag eine Kundgebung von 150 000 Personen statt, welche mit etwa 60 Jahren aufgezogen waren. Verschiedene Redner haranguierten die Menge. Die Demonstranten zogen vor dem Ministerrathshotel und dem Ministerium des Innern vorbei unter den Rufen: „Es lebe die Integrität Spaniens! Es lebe die Armee!“ Das deutsche Gesandtschaftspalais wurde in keiner Weise belästigt. Die Regierung hatte die nötigen Maßregeln, um Ausschreitungen zu verhindern, getroffen. — Ein Gerücht will wissen, daß Deutschland eine japanische Insel besetzt habe.

Madrid, 25. Aug. Ein im geistigen Ministerrate, in welchem der König den Vorsitz führte, verlesenes Berliner Telegramm erklärt, die deutsche Regierung lege dem Zwischenfall, betreffend die Besetzung der Karolineninseln, der die guten Beziehungen Deutschlands zu Spanien nicht ändern könne, keine Wichtigkeit bei. Sie betrachte die Karolineninseln bis zum Beweise des Gegenteils als Niemand angehörig. Spanien habe dort keine Behörde eingesetzt. Eingehendere Erklärungen würden durch einen Kurier erfolgen.

„Figaro“ will wissen, der spanische Minister des Auswärtigen habe dem deutschen Gesandten, Grafen Solms, vorgeschlagen, Italien zum Schiedsrichter über die Karolineninseln zu ernennen, und dieser habe in der Sache nach Berlin berichtet.

England.
London, 26. Aug. Die „Times“ bespricht den Streit zwischen Deutschland und Spanien über die Karolinen-Inseln und meint, Deutschlands Anspruch mag nichts anderes sein als ein Vorspiel zu einem anderen Ansprüche, welcher durch das Aufgeben des ersten annehmlicher gemacht werden solle. (Merkwürdigerweise hatte die konservative „St. James' Gazette“ schon gestern darauf angepielt, daß Fürst Bismarck auf eine viel größere Kolonie als die Karolinen-Inseln seine Augen geworfen hat.)

Die Engländer protestieren in Telegrammen an das auswärtige Amt in Paris gegen den ihnen gemachten Vorwurf, sie hätten den in Ägypten erfolgten Tod des Berichterstatters Olivier Pain auf dem Gewissen. Der Sekretär Egerton und Major Kitchener erklären beide, daß sie durchaus keine Schuld an Pains Tod trügen und daß die ihnen von Rochefort gemachten Vorwürfe ungerechtfertigt seien. Ob sich Rochefort nun zufrieden geben wird? Schwerlich!

Wer löst sie ein? Gordon hatte in Chartum, da ihm M. Gladstone trotz seiner Bitten kein Geld schickte, Papiergeld anfertigen lassen. Nun wollen die Besitzer dieser Gordon'schen Scheine sie von der ägyptischen oder englischen Regierung eingelöst haben. Dazu ist auf beiden Seiten wenig Lust vorhanden. Aber die Sache hat auch noch einen anderen Haken. Es sind inzwischen nämlich von Fälschern noch viele solche Gordon'sche Scheine angefertigt worden und niemand vermag dieselben von den echten zu unterscheiden. Ja, ja, der Tod Gordons rächt sich bitter.

Rußland.
(Nihilistische Enthüllungen.) Die Nihilisten sind in der letzten Zeit ziemlich ruhig gewesen, die von ihnen herausgegebenen periodischen Zeitschriften sind bis auf zwei eingegangen und die früher so zahlreich erscheinenden Broschüren haben nahezu ganz nachgelassen. Es scheint somit eine Müdigkeit über die Nihilisten gekommen zu sein, welche auch von der nihilistischen Monatschrift „Allgemeine Sache“ anerkannt wird. Das Blatt bezeichnet das Ende des großen Kampfes gegen die bestehenden Dinge als einen großen Triumph der Selbstherrschafft. „Die Verschwörungen haben nahezu aufgehört, die liberale Partei hat die Waffen gestreckt, indem sie alle Zweige der Verwaltung den Reaktionen überließ, und wenn man in Rußland hier und da noch einige Spuren von Kritik gegenüber der Regierung bemerkt, so sind dieselben so schwach, daß die Regierung ohne viele Mühe dieses Geipens des Liberalismus unterdrücken kann, sobald sie nur ernstlich will; es wird nur geduldet, weil es ganz unschuldig

N a g o l d.
Hochzeits-Einladung.
 Aus Anlaß unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, unsere Verwandten, Freunde und Bekannten auf nächsten Sonntag den 30. August in das Gasthaus „Schwanen“ zu einem Glase Wein freundlichst einzuladen.
 Joh. Keller, Mechaniker,
 Marie Frey,
 Tochter d. Gottlieb Frey.

N a g o l d.
 Mein
Lager in feinen Storbwaren
 ist wieder aufs beste sortiert und bemerke, daß sich in altdeutschen Sachen sehr viel Neuheiten befinden.
 In viereckigen und ovalen **Waschkörben** habe ich ebenfalls großen Vorrat und empfehle solche bestens.
 Chr. Raaf, Marktstraße.

N a g o l d.
 Es sind 4-5 Wagen
Stalldünger
 zu verkaufen — von wem? sagt die Redaktion.

Rohrdorf.
Abfallobst
 fortwährend zu haben bei
 Carl Seeger.

N a g o l d.
 12-15 Liter
M i l c h
 kann täglich abgeben
 Seeger, Bäcker.

Das große
Bettfedern-Lager
 William Fubek in Altona
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund vorzüglich gute Sorte 1. 25 S „ Prima Halbdannen 1. 60 „ und 2. 40 „
 Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Rohrdorf.
 Eine Partie fernbige
faß-Dauben
 verkauft
 Heint. Dolmetich,
 Tröllenshof.

Pferdeknecht-Gesuch.
 Einen zuverlässigen, tüchtigen Pferdeknecht sucht zum Eintritt an Martini
 Linf.

N a g o l d.
Papierlaternen
 bei festlichen Anlässen empfiehlt
 G. W. Zaiser.

Programm
 zu der am
Sonntag den 30. August in Nagold
 stattfindenden
Bezirks-Krieger-Versammlung
 des Nagold-Gaues.

a) Vormittags 10¹/₄ Uhr Vorversammlung und Beratung der Delegierten im Lokal (Gasthaus z. Löwen).
 b) Nachmittags 1¹/₂ Uhr Sammlung der Vereine beim Gasthaus zur Krone in Reihenfolge des Numarishes.
 c) Nachmittags 2 Uhr Zug durch die Stadt auf den Festplatz (Stadtgarten) mit Musik.
 d) Begrüßungsrede.
 e) Gesellige Unterhaltung.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
Militär- & Veteranen-Verein Nagold.

N a g o l d.
M. & V.-V.
 Unter Hinweisung auf obiges Programm zu der am Sonntag den 30. August stattfindenden Bezirkskriegerversammlung wird die verehrl. Einwohnerschaft Nagold höflich ersucht, durch **Beflaggen der Häuser** die stets an den Tag gelegte patriotische Gesinnung auch diesmal zu bekunden.
 Der Ausschuß.

W. Dengler in Ebhausen
 empfiehlt in vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen:

Obstmahlmühlen
 mit Steinwalzen und Eisengestell,
 sehr dauerhaft!

Obstpressen
 in allen Größen,
 einfache und mit Hebelübersetzung,
 mit Stein oder Eisentisch;
Obstmühlen & Obstpressen
 fahrbar,
 beide auf ein und derselben Fahrvoichtung,
 neueste Konstruktion;
Pressspindeln
 zu älteren Pressen mit allem Zubehör.
 Ferner

Futterschneidmaschinen (unübertroffen)
 für Hand- und Göpelbetrieb mit Sicherheitsandrücker,
 verschiedene Sorten,
Dreschmaschinen, Göpel, Rübenschneider, Wasser- & Säulenpumpen, eiserne Seilrollen.
 Kataloge werden auf Verlangen franko zugesandt.

FELS VOM ZUM MEER
 vielseitigste, amüsanteste, reichillustrierte, verbreitetste Monatschrift! Das beste Familienblatt! Der wahre Sorgenbrecher für Alle und für Jeden! Ein unerschöpflicher Vorrat spannendster Unterhaltung, gediegener B. lehrung! Kostbare Kunstblätter; künstlerisch u. der Zahl noch unübertroffene Textillustration! Zahlreiche (z. Tl. farb.) Beilagen: Spiele, Kalender, Statistische Tafeln, Musik u. Praktische Mitteilungen für alle Fälle u. Lagen. Abgeschlossene Erzählungen fast in jedem Heft! Das Beste aus allen Gebieten! Wunderschöner Briefkasten! Eine Mark jedes reichillustr. Heft durch jede Buchhandl., jeden Kolporteur u. jed. Postamt. — Auch allen Inserenten w. s. groß. Verbeirung empfohlen!

N a g o l d.
Gesellen = Gesuch.
 Ein tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei
 Martin Koch, Schreiner.

N a g o l d.
Ein Dienstmädchen,
 das Liebe zu Kindern hat, wird um den Jahreslohn von 70-80 M gesucht. Der Eintritt könnte gleich oder später erfolgen. Bei wem? sagt die Redaktion.

N a g o l d.
Ein Zimmer
 wird gesucht durch
 Fr. Stodinger.

N a g o l d.
Verlorenes.
 Letzten Montag ging in einem Eisenbahnwagen des letzten Zugs zwischen Wildberg und Nagold ein **Zehnmarskstück** verloren. Der redliche Finder wolle es gegen gute Belohnung abgeben bei der
 Redaktion d. Bl.

Schönbrunn, Station Wildberg.
 Dienstag den 25. d. M. ist mir mein **Dachshund**, schwarz mit gelben Extremitäten,
verlaufen.
 Derselbe hat ein ledrernes Halsband mit gelben Platten und gelben Knöpfen. Bitte um Rückgabe gegen Belohnung.
 E. Firzel.

Einladung zur Subskription.
 Wer die Feiertunden gern mit einer angenehmen, unterhaltenden Lektüre auszufüllen wünscht, der subskribiere auf
Die Illustrierte Welt, alle 14 Tage ein Heft à 30 S.
Die Illustrierte Chronik, alle 14 Tage ein Heft à 25 S.
Das Buch für Alle, alle 14 Tage ein Heft à 30 S.
Heber Land und Meer, Oktavausgabe, jeden Monat ein Heft à M 1.
 Hefte zur Ansicht in der
 G. W. Zaiser'schen Buchh.

Treibriemen
 bester Qualität
 bei Gebr. Steus, Esslingen
 Gerberei & Treibriemenfabrik

☛ **Visitenkarten** ☛
 fertigt schön und billig
 G. W. Zaiser.

Frucht-Preise:
 Altensteig, den 26. August 1885.

	M	S	M	M
Alter Dinkel	6	80	6	70
Neuer Dinkel	—	—	6	70
Kernen	—	—	10	—
Haber	8	—	7	15
Roggen	—	—	10	—
Weizen	—	—	8	—

Frankfurter Goldkurs vom 27. August 1885.

20 Frankenstücke	16	16	—	20
Englische Sovereigns	20	—	—	26
Russische Imperiales	16	—	—	68
Dukaten	9	—	—	55
Dollars in Gold	4	—	—	16